

Sardinien, Sizilien, Naxos. In Algerien kommen auch Übergänge zu *salomonis salomonis* vor.

var. *phoenicia* n.

♀. Unterscheidet sich vom Typus des *subopacum* durch die sehr deutliche, lange Längsfurche des Epinotum, durch welche am Thorax hinten ein Paar beulenartige Vorsprünge entsteht; dem entsprechend bilden im Profil die basale und die abschüssige Fläche einen zwar stark abgerundeten aber minder stumpfen Winkel. Gaster noch weniger glänzend, an der Basis fast ganz matt.

♀ ganz wie *subopacum*.

Tripolis, Suez, Palästina.

Monomorium bicolor Emery.

Ann. Mus. civ. Genova v. 19 p. 368. 1877.

♀. Dem *M. salomonis subopacum* ähnlich; unterscheidet sich davon durch die Form des Kopfes mit mehr geraden, parallelen Seiten und sehr deutlich ausgebuchtetem Hinterrand, sowie durch die Färbung, in welcher die dunkelbraune Gaster mit dem lebhaft hellroten Vorderkörper in scharfem Kontrast steht.

Die typische Form, *M. bicolor bicolor* lebt in Abessinien; in Ägypten und Cyprus kommt folgende Unterart vor:

M. bicolor nitidiventre Emery.

Ann. Soc. ent. France v. 62 p. 256. 1893.

♀. Kleiner und mit länglicherem Kopf (Fig. 5); Mesoepinotaleindruck sehr schwach; Epinotum mit starker Längsfurche; Kopf und Thorax glanzlos, Gaster äußerst fein punktiert, ziemlich glänzend (im Typus matt), mit reifartig blauem Schimmer. — L. 2,5—2,8 mm.



Fig. 5. *Monomorium bicolor nitidiventre* ♀.
Kopf.

Monomorium venustum F. Sm.

(Fig. 6b.)

Catal. Hym. Brit. Mus. v. 6 p. 126. 1858.

♀. Hellrot, Gaster dunkelbraun; Kopf, Thorax und Stielchen dicht punktiert; Kopf, besonders der Scheitel, und Pronotum ziemlich glänzend, Pleuren, Epinotum und Seiten des Stielchens ganz matt, dicht punktiert-genetzt; Gaster stark glänzend; Behaarung und Pubescenz wie *salomonis*. Kopf wenig länger als breit, hinten seicht bogenförmig ausgebuchtet, mit gerundeten Hinterecken; Scapus den Occipitalrand überragend; Clypeus ungefähr wie *salomonis*. Thorax mit tiefem Einschnitt an der